

Leipzig, Univ. Bibl. Cod. 333 (= Le 1)²⁷¹), 340 × 230 mm groß, aus 158 in Quaternionen angeordneten Blättern bestehend, ist zweispaltig auf 31 Zeilen beschrieben. Der ganze Codex stammt von der gleichen Hand aus der ersten Hälfte des 13. Jh., die Titel sind rot, die Initialen rot/blau und rot/grün ausgeführt. Auf die Holzdeckel mit einem braunen Lederüberzug ist ein Rautenwappen mit einer Lilie geprägt; Beschläge, Schließen und Kette fehlen.

Die Hs. enthält fol. 1^r eine Litanei, fol. 1^v—99^r die Dialoge Gregors d. Gr.²⁷²), fol. 99^r—100^v Auszüge aus der Vita Gregorii des Johannes Diaconus²⁷³), fol. 100^v—156^v die Werke Damianis und fol. 157^r—158^r Bernhard von Clairvaux' Brief an Papst Eugen III²⁷⁴). Die Schriften Damianis finden sich in folgender Anordnung: op. 12 (bis *regno meo*, PL. 145, 291, 8), op. 20 (in der Form von Y 1, also mit Nennung Gerhards und Hildebrands), sermo 35 (der eigentlich eine Vita der Hll. Flora und Lucilla ist), epist. 6, 32, op. 50, op. 17 und aus op. 18/2 das 7. Kapitel. Hier ist also einmal ein Anklang an den Beginn in Y festzustellen, und es finden sich andererseits auch epist. 6, 32 und op. 50 nebeneinander in U 1 sowie epist. 6, 32—op. 53 in fast gleicher Reihenfolge in der Gruppe X; auch epist. 6, 20 und epist. 4, 9 stehen hier nebeneinander.

Fol. 157^v—158^r steht am unteren Rand der Besitzvermerk *Liber Celle Sancte Marie*, fol. 69^v—70^r *Liber Veteris Celle Sancte Marie*. Das 1162 als Benediktinerkloster gegründete und 1175 den Zisterziensern übergebene Kloster Altzelle bei Nossen in der Markgrafschaft Meißen²⁷⁵), war schon früh durch seine umfassende Bibliothek bekannt²⁷⁶). Aus dem Jahre 1514 existiert ein Hss.-Katalog²⁷⁷), in dem sich unter der Signa-

²⁷¹) R. Helssig, Katalog der lateinischen und deutschen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig 1 (1926/35) 486—488.

²⁷²) Gregor d. Gr., Dial. I—IV (*Quadam die nimis — ipsi fuerimus*, PL. 77, 149 B—429 A).

²⁷³) Johannes Diac., Vita Gregorii I c. 1. 2. 21. 22. 34—37. 39. 40, Migne, PL. 75, 63 A—64 B; 71 B—72 B; 77 C—78 B; 79 BC.

²⁷⁴) Bernhard von Clairvaux, Epistola ad Eugenium papam, Migne, PL. 182, 427—431.

²⁷⁵) O. E. Schmidt, Kloster Altzelle (1932).

²⁷⁶) Ludwig Schmidt, Beiträge zur Geschichte der wissenschaftlichen Studien in sächsischen Klöstern. I. Altzelle (1897).

²⁷⁷) Nach Jena, UB. App. Mscr. f. 22 ediert von Ludwig Schmidt S. 35—86; vgl. Joh. Chr. Mylius, Memorabilia bibliothecae academicae Jenensis (1746) S. 23 ff.; der Katalog wurde wohl im Jahre 1514 durch Georg Spalatin anlässlich der Gründung der Wittenberger Bibliothek angelegt.